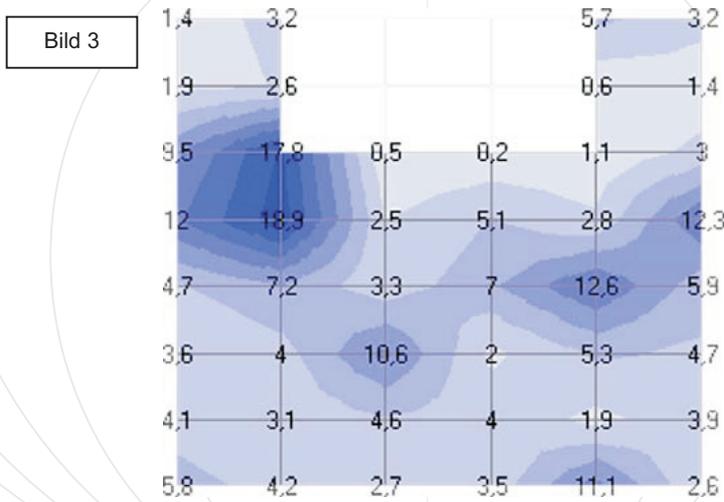
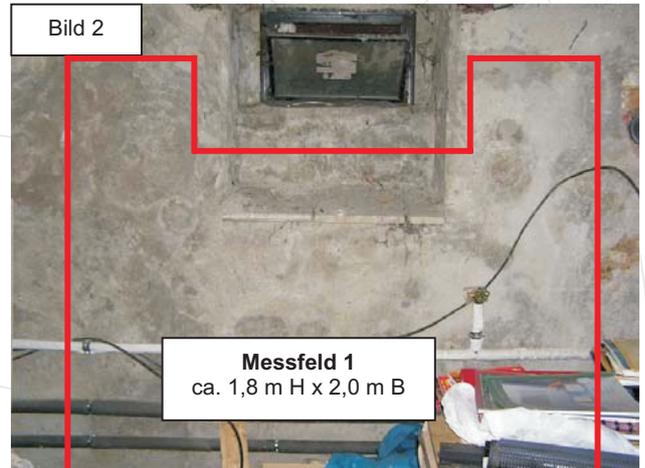
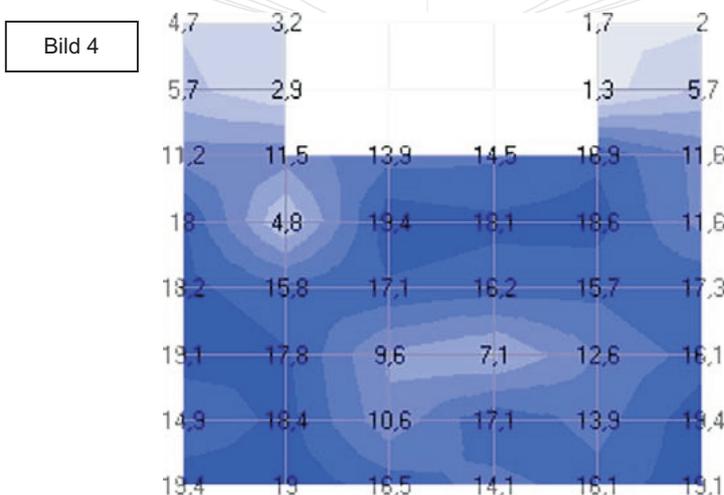




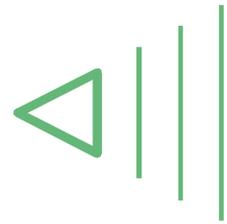
**Messung der Feuchteverteilung an einer Kelleraußenwand eines Einfamilienhauses
in 3920 Zermatt**



Ergebnis der Oberflächenmessung im Raster mit Messkopf
MOIST R1 in Masseprozent (Messfeld 1 im Bild 2)



Ergebnis der Volumenmessung im Raster mit Messkopf
MOIST P in Masseprozent (Messfeld 1 im Bild 2)



technische Parameter:	Raumtemperatur:	ca. +12°C
	Raumluftfeuchte:	k. A.
	Material:	Ziegelmauerwerk mit ca. 1cm Zementputz und Salzablagerungen an der Oberfläche (siehe Bild 1 und Bild 2)
	Baujahr des Hauses:	1923
	Messgerät:	Mikrowellen Feuchtemessgerät MOIST 200B mit Messköpfen MOIST R1 (Oberflächenmesskopf) und MOIST P (Volumenmesskopf), Auswertung erfolgte mit Hilfe der Software MOISTANALYZE
	Materialeindringtiefe der Messköpfe:	MOIST R1 ca. 2-3 cm MOIST P ca. 20-30 cm
	Messraster:	ca. 20 cm bis 30 cm



Mikrowellen
Feuchtemessgerät
MOIST 200B

Kurzauswertung:

Am 18.10.2006 wurde im Rahmen einer Gerätvorführung durch die Firma hf sensor GmbH aus Leipzig eine zerstörungsfreie Feuchtemessung an einer Kelleraußenwand (Bild 1 u. 2) eines Einfamilienhauses durchgeführt.

Die Messungen ergaben, dass die Feuchteverteilung der Oberfläche (Bild 3) insgesamt niedrigere Feuchtwerte gegenüber den Werten der Feuchteverteilung im Volumen (Bild 4) aufweist. Die Absolutwerte der Feuchteverteilung im Volumen (Bild 4) liegen teilweise im Bereich der Sättigung des Materials (Ziegelmauerwerk).

Fazit:

Auf Grund der insgesamt viel höheren Werte der Feuchteverteilung im Volumen des Materials (Bild 4), ist davon auszugehen, dass es sich um einen erheblichen Feuchteschaden im Inneren des Mauerwerks handelt. Dieser Feuchteschaden kann durch von außen **eindringende Feuchte in Verbindung mit aufsteigender Feuchte** entstanden sein.